Gespräche

BraveStarr

Von Meg-Giry

Kapitel 1: He's like the wind

Disclaimer: Weder Brave Starr noch Tex Hex oder einer der anderen Charas gehören mir.

Dieser Text ist inspiriert vom Lied „She's like the wind“ aus dem Film Dirty Dancing.

He's like the wind

Du bist der Wind in meinem Leben.
So stark und Kraftvoll – der Wind der Gerechtigkeit zu schaffen sucht.
Doch lässt du mich im fahlen Mondlicht zurück, nachdem du mir die Sonne zeigtest.
Nun ist die Dunkelheit noch viel unerträglicher.
Denn mein Herz gehört dir, doch du bemerkst es nicht.

Wir stehen uns im Kampfe gegenüber.
Manchmal fühle ich deine heissen Atem an meiner Haut, dann bist du mir so nah, dass ich es kaum ertragen kann.
Doch wie soll ich dir etwas sagen? Ich kann nicht einmal in deine Augen sehen du bist unerreichbar für mich.
Ich bin ein Narr zu glauben, ich könne dir geben, was du brauchst, oder auch nur etwas bedeuten.
Du, mein Wüstenwind.

Ein Blick in den Spiegel reicht, um zu sehen, dass meine Träume nie war werden.
Doch glaube ich, dass du es bis, der meinen Schmerz beenden kann.
Denn ohne dich, würde ich das Leben nicht aushalten.

Ich fühle ihren Atem in meinem Gesicht, ihren Körper ganz nah bei mir.
Ich stosse sie weg, kann diese unbekannte Frau nicht ansehen.
In ihre Arme floh ich für einige Momente, stellte mir vor, dass es deine seien – deine Küsse – einfach du.
Den, den ich nie werde haben können, der ausser meiner Reichweite ist.
Ich löse mich in Rauch auf, verschwinde ohne eine Spur zu hinterlassen, fliehe in mein Versteck. Denn der Gedanke an überflutet meine Sinne.

Sowie die Schuld, dich betrogen zu haben.

Dabei bedeutet sie mir nichts – ich dachte doch nur an dich, mein Wüstenwind.

Könnte ich doch nur einmal so nah bei dir sein. Deinen Körper an meinem spüren.

Doch ich werde dir nie etwas bedeuten, denn du bist der Wind des Gesetzes und ich nur der Staub den du beiseite wehst.